



Wird Mick Schumacher mal Weltmeister wie sein Vater? Damon Hill (li.) und Nico Rosberg (re.) haben dieses Kunststück geschafft.

Fotos: dpa, Montage: Ruckaberle

Kleiner Schumi, große Hoffnung

Damon Hill und Nico Rosberg sind die einzigen Formel-1-Piloten, die wie ihre Väter Weltmeister wurden – und Mick Schumacher?

Viele Experten prophezeien Mick Schumacher eine große Zukunft. Er hat zumindest einen guten Namen und die finanziellen Möglichkeiten – das unterscheidet ihn von vielen Kollegen.

VON DOMINIK IGNÉE

STUTTGART. Dieser Tage hockt Laurents Hörn in den belgischen Ardennen auf einem Campingstuhl. Dort kann er es kaum erwarten, bis die Freundin seines Vaters Chicken Wings auf den Grill wirft. Das sind die kleinen Freuden eines Rennfahrers, der knallhart an seinem Fortkommen arbeiten muss, weil er Hörn heißt und nicht Schumacher. In Spa geht der Stuttgarter Nachwuchspilot in der LMP3-Klasse an den Start. Er ist 20 Jahre jung, Mick Schumacher ein Jahr jünger.

Beide haben viel vor im Motorsport – doch die Voraussetzungen sind anders. Hörns Vater besitzt eine Autowerkstatt in Feuerbach, der von Schumacher ist Rekordweltmeister der Formel 1. Unbekannt der eine, weltbekannt der andere. Weil das so ist, wird Mick Schumacher in Österreich, wo er an diesem Wochenende in Spielberg in der Formel-3-Europameisterschaft unterwegs ist, weniger Ruhe finden als Laurents Hörn in den tiefgrünen belgischen Wäldern.

Seit Mick Schumacher zuletzt drei Rennen an einem Wochenende gewann, hat sich die allgemeine Unruhe um den Schumi-Buben in der Öffentlichkeit ohnehin verdreht. „Er zeigt die Schumacher-Gene“, sagt Österreichs ehemaliger Formel-1-Pilot Gerhard Berger und schnalzt mit der Zunge. Nicht nur er. Viele Experten überschlagen sich mit Lob. Sie sehen „Quick Mick“ schon im Formel-1-Auto, und wer es gar nicht erwarten kann, rechnet sich schon aus, wie viele WM-Titel er gewinnt. Nico Rosberg und Damon Hill sind die einzigen Formel-1-Piloten, die Weltmeister wurden wie ihre Väter.

Auch Cousin David Schumacher ist ein begabter Bursche

Karl-Friedrich Ziegahn ist Präsident des Deutschen Sportfahrer-Kreises (DSK) und ihm wird nicht bange, sollten Sebastian Vettel und Nico Hülkenberg mal ihre Karrieren beenden. Es werde mit der deutschen Formel-1-Herrschaft möglicherweise weitergehen, glaubt er. „Mick ist dann der Held, den die Leute hier in vier Jahren sehen wollen“, sagt der Verbandschef. Da auch dessen Cousin David Schumacher, der Sohn von Michaels Bruder Ralf, ein begabter Bursche sein soll wie auch der Oberstdorfer Nachwuchsmann Maximilian Günther, hat Ziegahn keine Sorge, dass das deutsche Element in der Formel 1 völlig in den Keller plumpst.

Mick Schumacher werden sie derweil mächtig belagern in Österreich. Er ist Zielscheibe der Kamerateams und Fotografen. Er wird den Andrang lächelnd über sich ergehen lassen und freundlichst ein paar unverfängliche Rennfahrer-Statements abgeben. Aber vor allem auch das: kein Wort über den wohl bedrückenden Gesundheitszustand seines Vaters.

Für Mick Schumachers ist vieles einfacher als für Laurents Hörn – doch wenn er es

sportlich nicht bringt, hilft ihm auch das nicht. Natürlich ist Schumachers finanzieller Background ein ganz anderer als der von Hörn. Und natürlich besitzt er kraft seines Vaters und dessen Managerin Sabine Kehm ausgezeichnete Kontakte in die Formel-1-Welt. Auch in den unteren Klassen gehen die Türen für die Schumachers eher wie von selbst auf. Laurents Hörn dagegen hatte mal einen Traum. „Ich habe gehofft, dass Mercedes mal anruft und fragt, ob ich nicht Lust hätte, in einem DTM-Auto zu sitzen.“ Erfüllen wird sich der Traum nicht mehr – die Stuttgarter verlassen die Serie.

Etwa 800 000 Euro kostet Mick Schumachers Saison in der Formel-3-Serie. Die Finanzierung in dieser Nachwuchsklasse ist idealerweise über Sponsoren gedeckt, realistischerweise jedoch über Eigenleistung und Sponsoren, wobei der Prozentsatz bei der Eigenleistung in den allermeisten Fällen sehr hoch sein dürfte. Für Mick Schumacher ist das Aufbringen eines Fehlbetrags kein Problem. Er ist nicht der einzige Sohn aus „gutem“ Hause, der sich in der Serie die

nötigen Fahrstunden für eine Karriere holt und dadurch Perspektive hat. Auch andere namhafte Jungspunde tummeln sich in den Nachwuchsserien. So auch Pedro Piquet und Giuliano Alesi in der GP-3-Serie. Papa Nelson Piquet war dreimal Formel-1-Champion, und Jean Alesi fuhr 201 Grand Prix, wovon er einen gewann.

„Wir kommen aus normalen Verhältnissen – für diese Motorsportwelt fehlen uns da ein paar Nullen hintendran“, sagt derweil Andreas Günther, der Vater von Maximilian Günther, der im vergangenen Jahr Teamkollege von Mick Schumacher war und 2018 den Aufstieg in die Formel 2 schaffte. So könnte der Weg auch für den Schumacher-Sohn weitergehen. Vielleicht kann er sich auch

Laurents Hörn
Nachwuchsrennfahrer

„Ich habe gehofft, dass Mercedes anruft und fragt, ob ich nicht Lust hätte, in ein DTM-Auto zu sitzen.“

„Man wird als Vater etwas unruhig“

Der ehemalige Formel-1-Pilot Hans-Joachim Stuck über die Rennfahrerkarriere seiner Söhne

VON DOMINIK IGNÉE

Herr Stuck, verfolgen Sie die Karriere von Mick Schumacher, dem Sohn des Rekordweltmeisters Michael?

Aber sicher. Ich kenne die Anfangszeiten. Er war ja in der Stiftung Sport, und wir haben ihn beim ADAC gefördert. Der Mick macht das richtig gut. Es ist ja auch nicht leicht für ihn – mit dem Druck und der Situation seines Vaters. Gut ab, wie er das hinkriegt. Ich finde das bewertbar.

Führt sein Weg in die Formel 1?

Bei dem, was er jetzt gezeigt hat: absolut.

Ist der Name ein Türöffner für höhere Serien und am Ende auch die Formel 1?

In dem Fall ist das mit Sicherheit ein Vorteil. Ich habe das am eigenen Leib gespürt, mein Vater war schließlich auch Rennfahrer. Wenn heute ein Team Mick Schumacher ins Auto setzt, kann es sich glücklich schätzen. In Deutschland, ja sogar weltweit, gäbe das eine positive Aufmerksamkeit. Und wenn er dazu noch Leistung bringt, dann läuft die Kiste.

Und wenn nicht?

Das wäre blöd.

Ihre Söhne Johannes und Ferdinand sind auch Rennfahrer. Haben Sie, als Mann mit 74 Formel-1-Starts, ihnen zu diesem gefährlichen Sport geraten?

Nein, aber ich habe sie unterstützt. Als Johannes, der Ältere, mit 16 im VW-Lupo-Cup am Start stand, habe ich erstmals gelernt, warum sich meine Eltern Sorgen gemacht hatten. Ich dachte: Oh, Scheiße, jetzt geht es gleich los, und der Johannes steckt mitten-

Zur Person

Hans-Joachim Stuck

- Geboren am 1. Januar 1951 in Garmisch-Partenkirchen.
- Stuck startet von 1974 bis 1979 in der Formel 1, gewinnt 1986 und 1987 die 24 Stunden von Le Mans und wird 1990 DTM-Meister.
- 2007 erleidet Stuck im BMW VLN Langstreckenrennen auf dem Nürburgring und verletzt sich dabei schwer. Eine Brustbeinprellung und ein Lendenwirbelriss werden festgestellt. 2011 beendet er die Karriere.
- Seit 2012 ist er Präsident des Deutschen Motor-Sport-Bundes.
- Stuck ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen, Johannes und Ferdinand. Die Familie lebt in Ellmau. (StN)



Foto: dpa

drin. Man wird da als Vater schon etwas unruhig und fragt sich: Habe ich alles richtig gemacht? Aber er hat einen guten Job gemacht.

Und Ferdinand?

Der war schon mit acht Jahren fuchtelig und saß früh im Kart. Er ist ein bisschen der Typ wie ich. Johannes ist überlegter.

Ihre Frau hatte kein Veto eingelegt?

Nein, überhaupt nicht. Gott sei Dank.

durch Formel-1-Testfahrten empfehlen – die Erwartungen an ihn sind hoch. Günther hat es da nicht so leicht.

Im völlig verrückten Fall wird ein Rennfahrer dank Papas Milliarden-Vermögen gefördert. Zum Beispiel Lance Stroll. Im Prema-Powerteam von Mick Schumacher gewann Lance Stroll im Jahr 2016 die Meisterschaft – das war sein Eintritt in die Formel 1. Vater Lawrence steckte Millionen in das Nachwuchsteam und kaufte jüngst sogar den Formel-1-Rennstall Force India, damit die Karriere des Sohnmannes weitergeht. Die Strolls, die ihr Vermögen mit Modegeschäften machten, sind nicht die Einzigen, die mächtig in die Formel 3 investieren, um den Sohn zu pushen.

Bei Mick Schumacher wird dagegen finanziell mit Augenmaß gearbeitet. Gute Beziehungen etwa zu Ferrari können helfen, doch zunächst soll er sich entwickeln. Der ebenso begabte Laurents Hörn hofft derweil auf einen Anruf und kratzt so lange den 200 000 Euro hohen LMP-3-Etat mit Sponsoren zusammen. Schumacher hat zwar den großen Vorteil, dass sein Name Türen öffnet. Doch schwimmen müssen sie alle irgendwann allein – egal wie sie heißen.

Wie sind die Karrieren der Söhne verlaufen?

Der größte Erfolg war der Gewinn der deutschen GT-Meisterschaft 2013 mit Audi. Dann gab's einen Einbruch, und es ging nicht weiter. Johannes hat in dieser Zeit sein Studium fertig gemacht und ist seither erfolgreich im Bereich erneuerbare Energien unterwegs. Seit zwei Jahren sind sie aber Werksfahrer bei KTM und fahren in der GT 4 mit. Sie machen das sehr gut und verdienen auch was.

War die Formel 1 zu weit weg?

Sie war nie das große Ziel. Sie wollten Tourenwagensport betreiben und GT-Autos fahren. Sie sind auch beide sehr groß, da ist es schwierig, in einen Formel-1-Rennwagen überhaupt reinzukommen.

Die Größe haben Sie vom Vater – und bei dem hat es geklappt.

Ich habe zwar reingepasst, aber auch oben drüber rausgeschaut. Auf Strecken mit langen Geraden habe ich Zeit verloren, weil der Kopf so richtig im Wind stand. Klingt lustig, war es aber nicht.

War das Rennfahrerdasein Ihrer Söhne ein finanzieller Kraftakt für Sie?

Wir haben nie was bezahlt, alles war abgesichert durch Sponsoren, und Werksfahrer waren sie auch. Die paar Gokart-Rennen am Anfang waren finanziell machbar. Ich befand mich nicht in dieser Hochverdienphase der Formel 1, so wie sie heute existiert, also habe ich meinen Jungs immer gesagt: „Eines ist klar, Freunde, ich muss mein Geld verwalten, mal eine Million Euro aus der eigenen Tasche zu holen ist unmöglich. Das müsst ihr euch schon selbst erarbeiten.“ Und das haben sie auch gemacht.

Kurz berichtet

Fans kosten Schalke 04 eine Menge Geld

Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat Bundesligist FC Schalke 04 wegen eines unsportlichen Verhaltens seiner Anhänger zu einer Geldstrafe von 21 000 Euro verurteilt. Bis zu 7000 Euro davon kann der Verein für sicherheitstechnische, infrastrukturelle und gewaltpräventive Maßnahmen verwenden, was dem DFB bis zum 31. Dezember nachzuweisen wäre.

Verband verbietet USA-Spiel

Der Streit über die Austragung von Fußballspielen der Primera División in den USA spitzt sich in Spanien nach Medienberichten zu. Der spanische Verband RFEF werde verbieten, dass das Duell zwischen dem FC Girona und Meister FC Barcelona wie von der Profiligen geplant am 26. Januar in Miami im US-Bundesstaat Florida stattfindet, berichtete der Radiosender Cadena Cope unter Berufung auf einen Verbandssprecher.

EM-Gold im Mixed

Ruwen Filus und Han Ying (Fulda/Dülsdorf-Tarnobrzeg) haben bei den Tischtennis-Europameisterschaften in Alicante für den deutschen Tischtennis-Bund Gold im Mixed gewonnen. Im Finale des ab 2020 olympischen Wettbewerbs besiegten die Abwehrspezialisten das österreichische Favoritenduo Stefan Fegerl/Sofia Polcanova 3:2.

Lyon sperrt Fan lebenslang

Der französische Fußball-Topclub Olympique Lyon hat einen eigenen Fan nach einem Nazigrüß identifiziert und lebenslang von allen Spielen und anderen vom Club organisierten Aktivitäten ausgeschlossen. „Wir verurteilen so ein Benehmen aufs Schärfste“, teilte Lyon mit. Der Anhänger war während des 2:1-Siegs der Franzosen im Champions-League-Spiel bei Manchester City auf der Tribüne gefilmt worden.

Fisher schreibt Geschichte

Der englische Golfprofi Oliver Fisher hat beim Europa-Tour-Turnier im portugiesischen Vilamoura mit einer Traumrunde Geschichte geschrieben. Der 30-Jährige spielte auf dem Par-71-Kurs als erster Golfer in der 46-jährigen Historie der Europa-Tour eine 59. „Es fühlt sich großartig an. Ich bin gut gestartet und konnte den Lauf fortsetzen“, sagte Fisher.

Sharipov rettet Steelers Sieg

Eishockey-Zweitligist Bietigheim Steelers hat den ESV Kaufbeuren am Freitag vor 2134 Zuschauern in der Bietigheimer Egetrans-Arena mit 4:2 (3:0, 0:2, 1:0) besiegt. „Im ersten Drittel waren wir sehr effektiv, im zweiten müssen wir cleverer sein, und im dritten machte Goalie Sharipov den Unterschied“, sagte der Steelers-Trainer Hugo Boisvert.

Sport im TV

SAMSTAG

ARD: 18.00-19.57 Uhr: Sportschau.
ZDF: 23.00-0.25 Uhr: das aktuelle Sportstudio.
Sat 1: 13.00-15.00 Uhr: Motorsport: Deutsche Tourenwagen Meisterschaft, 9. Station in Spielberg/Österreich. – **23.00-0.55 Uhr:** Kickboxen: WM-Kämpfe in München, Michael Smolik (Crailsheim) – Enver Sijavar (Schweiz), Marie Lang (München) – Rebeka Szendrei (Ungarn).
Sport 1: 11.00-12.00 Uhr und 17.15-18.15 Uhr: Motorsport: Formel 4, 7. (und letzte) Station am Hockenheimring, 1. und 2. Rennen. – **12.00-13.00 Uhr:** Motorsport: TCR Germany, 7. (und letzte) Station am Hockenheimring, 1. Rennen. – **15.00-16.00 Uhr:** Motorsport: GT Masters, 7. (und letzte) Station am Hockenheimring, 1. Rennen. – **16.15-17.15 Uhr:** Motorsport: Porsche Carrera Cup, 7. (und letzte) Station am Hockenheimring, 1. Rennen.
Eurosport: 9.00-11.45 Uhr und 12.30-16.00 Uhr: Motorrad: Großer Preis von Spanien, 14. WM-Lauf in Alcaniz, 3. freies Training und Qualifikation aller Klassen. – **16.00-17.25 Uhr:** Radsport: Tour de l'Eurometropole in Belgien über 195 km von Poperinge nach Tournai. – **18.15-20.10 Uhr:** Tischtennis: Einzel-EM in Alicante/Spanien, Viertelfinale der Männer. – **23.00-1.00 Uhr:** Fußball: Major League Soccer, 30. Spieltag, New York Red Bulls – Toronto FC.
BR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 8. Spieltag, 1860 München – SV Wehen Wiesbaden.
SWR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 8. Spieltag, Karlsruher SC – KFC Uerdingen. – **17.30-18.00 Uhr:** Sport am Samstag.
WDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 8. Spieltag, Karlsruher SC – KFC Uerdingen.
NDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 8. Spieltag, Würzburger Kickers – Eintracht Braunschweig.
MDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: Regionalliga Nordost, 9. Spieltag, 1. FC Lok Leipzig – Germania Halberstadt.
RB: 22.00-0.30 Uhr: Boxen: Kampfabend in Potsdam: Jack Culcay (Berlin) – Rafael Bejaran (Dominikanische Republik) und Tyrone Zeuge (Berlin) – Cheik Dioum (Senegal).

SONNTAG

ARD: 18.00-18.30 Uhr: Sportschau.
ZDF: 17.10-18.00 Uhr: Sportreportage.
Sat 1: 13.00-15.00 Uhr: Motorsport: Deutsche Tourenwagen Meisterschaft, 9. Station in Spielberg/Österreich.
Sport 1: 13.00-14.30 Uhr: Motorsport: GT Masters, 7. (und letzte) Station am Hockenheimring, 2. Rennen. – **14.55-16.55 Uhr:** Fußball: Bundesliga der Frauen, 2. Spieltag, SGS Essen – VfL Wolfsburg. – **16.55-19.30 Uhr:** Eishockey: DEL, 4. Spieltag, Nürnberg Ice Tigers – ERC Ingolstadt.
Eurosport: 8.30-15.00 Uhr: Motorrad: Großer Preis von Spanien, 14. WM-Lauf in Alcaniz, Warm up und Rennen aller Klassen. – **15.05-17.25 Uhr:** Radsport: Straßen-WM in Innsbruck, Teamzeitfahren Männer. – **17.30-19.50 Uhr:** Reiten: Weltreiterspiele in Tryon/USA, Springreiten.
One: 18.00-19.45 Uhr: Reiten: Weltreiterspiele in Tryon/USA, Springreiten, WM-Finale.
ProSieben Maxx: 18.55-1.40 Uhr: American Football: NFL, 3. Spieltag, Kansas City Chiefs – San Francisco 49ers und Seattle Seahawks – Dallas Cowboys.
SWR: 22.05-22.50 Uhr: Sport am Sonntag: Studiogäste: Markus Gisdol (derzeit vereinsloser Fußball-Trainer).